

Werner Matzke
Lessingstr. 1
63329 Egelsbach

Egelsbach, den 17. 2. 2009

Lesermeinung

Mit der Bitte um Veröffentlichung im Lokalteil zum Thema
"Flugplatz Egelsbach"

"Über die Entwicklung und den Ausbau des Flugplatzes
Frankfurt-Egelsbach"
Ein Vertrag, der Befürchtungen weckt aber kein Vertrauen schafft

Wer lernen möchte, wie man Vertragstexte schreibt, mit denen man auch das Gegenteil von dem machen kann, was man im Wortlaut zu erkennen glaubt, der sollte sich die sieben Seiten "Über die Entwicklung und den Ausbau des Flugplatzes Frankfurt-Egelsbach" besorgen, verfaßt am 30. Januar 2009.
Darin sind die "Parteien" (u. a. Gemeindevorstand Egelsbach und Net Jets) sich im 3. Abschnitt der Präambel einig, die "Interessen der Anrainerkommunen sowie der dort lebenden Bevölkerung ... zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit" zu berücksichtigen. Diese Absicht wird dann in folgender Groteske verwirklicht: In §2 (1) b) läßt man sich über 50% mehr Fluglärm genehmigen, in §2 (1) g) will man die Zahl von 100 000 Flugbewegungen im Jahr nicht überschreiten. Das bedeutet, im Schnitt rast nur alle 3 Minuten ein Düsenjet über die Dächer von Egelsbach (für die Gesundheit "der dort lebenden Bevölkerung"). Und damit der Radau aus der Luft auch voll zur Entfaltung kommt, wird im Anhang 1, 2. unter dem fünften Spiegelstrich so nebenher erwähnt, in einem "Waldbetroffenheitsbereich von ca. 3,5 ha" müßte durch Rückschnitt und Rodung etwas aufgeräumt werden. Das bedeutet, gerade dort, wo in Verlängerung der Startbahn der alte Wald der Hegberge durch seine gewaltigen Baumkronen den Schall geschluckt und die Schadstoffe ausgefiltert hat, wird durch die Rodung eine Fläche hergestellt, die den Krach noch reflektiert und verstärkt und die weder Abgase noch Feinstaub unschädlich machen kann.
Daß Net Jets dazu eine so rührende Präambel schreiben kann, ist nicht weiter verwunderlich, denn der ganze Vertrag ist ein Musterbeispiel für trickreiches Verwirrspiel. Daß Egelsbacher Parlamentarier dem auch noch zustimmen sollen, um sich durch den Vertrag komplett entmündigen zu lassen, ist unfassbar.

W. Matzke

Net Jets - ein rätselhafter Nachbar

Bei keiner Informationsveranstaltung hat Scott Forbes, der Europadirektor von Net Jets, versäumt, den Leuten im Saal zu sagen, daß er ihnen ein guter Nachbar sein wolle. In Langen wies er darauf hin, daß nur vier seiner Flugzeugtypen, leise und modern, zwischen 6,7 und 12,7 Tonnen nach Egelsbach kämen.

Gleichzeitig hat der gleiche gute Nachbar in einem Vertrag vom 30. Januar 2009 darauf bestanden, daß Egelsbach mit Maschinen von 25 Tonnen Gewicht anfliegbar sein müsse und daß die mögliche Lärmentwicklung von 55 auf 57 dB (A) heraufzusetzen sei.

Für wen spricht eigentlich dieser liebe Nachbar, wenn er den Egelsbachern schöne Gutenachtgeschichten erzählt und gleichzeitig seine Juristen systematisch eine enorme Umweltbelastung vorbereiten läßt? Soll man Herrn Forbes glauben oder seinen Juristen - oder besser keinem?

Kann ein guter Nachbar sein, wer den Egelsbacher Politikern vertraglich ihre kritische Wachsamkeit verbietet und in eine "Unterstützerpflicht" verwandelt?

Im Entwicklungsvertrag über den Egelsbacher Flugplatz (der dort übrigens schon Frankfurt-Egelsbach heißt) stehen in den Abschnitten 1 - 4 des 1. Paragraphen ausdrücklich die Verpflichtungen formuliert, die Egelsbacher Politiker zwingen, an der Zerstörung der eigenen Wohnumwelt mitzuarbeiten.

Wer solche Nachbarn hat, der braucht keine Feinde mehr!